

Themen für Abschlussarbeiten (Bachelor/Master)

Datum:
05.03.2026

Liebe Studierende,
ich freue mich über Ihr Interesse, bei mir eine Abschlussarbeit schreiben zu wollen. Nachfolgend habe ich ein paar Themenvorschläge aufgelistet, die im Rahmen von Abschlussarbeiten bearbeitet werden können. Wenn Ihnen ein Thema oder eine besondere Fragestellung zusagt, kontaktieren Sie mich gerne.

- Praxis“druck“ von Lehramtsstudierenden. Im Rahmen dieses Vorhabens soll untersucht werden, woher der bislang unsystematisch beobachtete übersteigerte Druck nach schulischer Praxis (gleich: Unterrichten) kommt. Dabei sollen Vergleiche des „Verlangens“ nach Praxis von LA-Studierenden im Vergleich zu anderen Studiengängen hergestellt werden, die ebenfalls Praxisanteile (Praktika und Praxissemester) enthalten. Denkbar wären hier vor allem die „freien Berufe“ wie etwa Medizin und Jura, aber auch Erziehungswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften. Durch die Vergleiche mit anderen Fächern sind hier mehrere Abschlussarbeiten möglich.
- „Drop-in“ ins Lehramtsstudium. Der aktuelle Diskurs um den Lehrkräftemangel fokussiert vor allem diejenigen, die ein Lehramtsstudium oder nachfolgende Stufen abbrechen oder aber auf späteren Stufen ins Lehramt wechseln (Quer- und Seiteneinsteiger). Bislang unterforscht ist, wie viele Studierende anderer Studiengänge sich während des Studiums in ein Lehramtsstudium wechseln und welche Merkmale sie aufweisen (quantitativ) und welche Motive sie dafür haben (qualitativ). In diesem Themengebiet sind daher mindestens zwei Arbeiten denkbar.
- (Sozial-)Pädagog*in oder Fachwissenschaftler*in oder was? Im Rahmen dieses Themas soll erforscht werden, wie sich Lehramtsstudierende sehen. Der Wunsch, mit Kindern zu arbeiten, ist üblicherweise die dominante Motivation, aber geht es dabei vor allem um die Begleitung der Schüler*innen oder steht der Wunsch, die Begeisterung und die Inhalte der eigenen Fächer zu vermitteln oder gibt es noch weitere Motivlagen? Diese Abschlussarbeit ist

vorwiegend quantitativ ausgelegt, kann aber um qualitative Elemente ergänzt werden.

- Replikation der ZfL/ZLB/SoE-Grunddaten-Studie von Weyand und Schnabel-Schüle (2010). Die Zentren für Lehrkräftebildung/Schools of Education werden als Institution wahrgenommen, die es schon ewig gibt. Als (überwiegend) wissenschaftliche Einrichtungen sind sie aber relativ jung und wurden als eine Folge der „Terhart-Kommission“ Anfang der 2000er etabliert. Weyand und Schnabel-Schüle haben dazu 2010 eine Studie über die Grunddaten von ZfL veröffentlicht, die allerdings aufgrund des damals eher geringen Rücklaufs wenig aussagekräftig ist. Bislang gibt es kaum Forschung darüber, wie sich die Zentren seitdem entwickelt haben. In der Abschlussarbeit kann der damals eingesetzte Fragebogen aus Gründen der Vergleichbarkeit nahezu gleich verwendet werden, um anschließend deskriptiv den aktuellen Stand zu beschreiben und inferenzstatistisch die Unterschiede zum alten Stand zu erarbeiten. Weiterführende Informationen finden Sie auf der Projektwebsite: <https://www.uni-muenster.de/EW/forschung/projekte/zfl-studie/projektbeschreibung.html>
- Mentoring im EOP/Praxissemester. Im Rahmen der Praxisphasen werden die Studierenden von Lehrkräften mehr oder weniger gut betreut und begleitet. Oftmals sind dafür die gleichen Lehrkräfte wie für die Begleitung der Referendar*innen (die Ausbildungsbeauftragten (ABB)) zuständig, die im Rahmen der Ausbildungstätigkeiten Entlastungsstunden bekommen. Im Rahmen dieses Themas sind verschiedene Fragestellungen möglich, z. B.:
 - wer wird Mentor*in, also wie läuft der Prozess ab und wer interessiert sich für die Tätigkeit?
 - wie sind die Mentor*innen qualifiziert, haben sie Schulungen besucht oder sich eingelesen?
 - wie viel Aufwand bringt das Mentoring mit sich, wie wird der Aufwand an der Schule wertgeschätzt?